

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Griechische Geschichte

Abicht, Karl Ernst

Heidelberg, 1889

§ 2. Das Volk

[urn:nbn:de:bsz:31-3146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3146)

wurden). 6. Messenien mit der Hafenstadt Pylos (j. Navarin) und der gegenüberliegenden Insel Sphacteria, sowie den Bergfesten Ithome und Cira. 7. Lakonika wird der Länge nach von zwei Gebirgsketten durchzogen; der äußerste Ausläufer der westlichen, des Taygetus, ist das Vorgebirge Tanarum, Ausläufer des östlichen, des Parnon, ist das Vorgebirge Malea. Die unbefestigte Hauptstadt des Landes war Sparta oder Lacedämon am Eurotas, die Hafenstadt Gythium lag am lakonischen Meerbusen. 8. Argolis mit den Städten Argos, Mykenä, Tiryns, Verna, Epidaurus, Nemua. 9. Arkadien, in der Mitte der Halbinsel gelegen, ein von hohen Randgebirgen umschlossenes Hochland. Die wichtigsten Städte waren Mantinea, Tegä, Megalopolis. Flüsse: Alpheus und Styr. Der stymphalische See.

Die griechische Inselwelt.

A. Im ionischen Meer:

Die ionischen Inseln, darunter Ithaka, Kerkyra oder Corchyra, jetzt Korfu (bei Homer das von den Phäaken bewohnte Scheria), Leukas, Kephallenia, Zakynthus, Sphacteria (an der Westküste Messeniens), Kythera.

B. Im ägäischen Meer:

1. Agina. 2. Salamis. 3. Euböa (von Böotien durch die schmale Meerenge Euripus getrennt) mit den Städten Chalkis, Eretria und dem Vorgebirge Artemision. 4. Die Inselgruppen der Kykladen, darunter Delos, die Geburtsstätte des Apollon und der Artemis, das weinreiche Naxos, das marmorberühmte Paros. 5. Die Inselgruppe der Sporaden mit Skyros. 6. Kreta j. Kandia. 7. Inseln an der Küste von Kleinasien: Lesbos mit den Städten Mytilene und Methymna, die Arginusen (zwischen Lesbos und dem Festlande), Chios, Samos, Kos, Rhodos und Kypros mit den Städten Salamis und Kition (Citium). 8. Im Norden des ägäischen Meeres, der thrakischen Küste gegenüber liegen die Inseln: Lemnos, Imbros, Samothrake, das goldreiche Thajos, Tenedos (in der Nähe der kleinasiatischen Küste).

§ 2. Das Volk.

Die Griechen gehören wie die Indier, Perser, Römer, Kelten, Slaven, Germanen der großen arischen oder indogermanischen Völkerfamilie an. Als die ältesten Bewohner des Landes gelten die Pelasger, ein Ackerbau und Viehzucht treibendes Volk. Sie bewohnten die wenigen Fruchtebenen Griechenlands, Thessalien, Böotien, Argos, Arkadien, wo sie ihre sogenannten kyklopischen Mauerringe und ihre steinernen Burgen (Varissen) gründeten.

In späterer Zeit gewann der zu den Pelasgern gehörige thessalische Stamm der Hellenen, welcher sich nicht dem Ackerbau zuwandte, sondern auf Kampf und Beute ausging, das Übergewicht, so daß er allmählich dem Gesamtvolk den Namen gab.

Die Hellenen sonderten sich im Laufe der Zeit in die vier Hauptstämme: Achäer, Aolier, Dorer und Jonier¹.

¹ Sie leiteten sämtlich ihre Herkunft von dem gemeinsamen Stammvater Hellen ab (dem Sohne des Deukalion und der Pyrrha), der zwei Söhne Aolus und Dorus, und zwei Enkel Jon und Achäus (Söhne des Xuthus) gehabt haben sollte.

Die Achäer waren in den Zeiten des Argonautenzuges und des trojanischen Kriegs der weitverbreitetste und mächtigste Stamm; später saßen sie hauptsächlich im Peloponnes, aus welchem sie um die Zeit der dorischen Wanderung (1104) durch

die Dorer verdrängt wurden, die sich in Korinth, Argolis, Lakonika, Messene, sowie in einigen Landschaften Mittelgriechenlands (Doris und Megaris) feste Wohnsitze gründeten.

Die Ioner bewohnten Attika, Euböa und einen großen Teil der Kykladen.

Die Aoler breiteten sich über fast ganz Mittelgriechenland und einige Thäler des Peloponneses (Elis, Arkadien) aus.

Schon in vorgeschichtlicher Zeit sollen zu diesen Ureinwohnern fremde Einwanderer hinzugekommen sein:

1. Kekrops aus Saïs in Ägypten, welcher in Attika die Burg von Athen (Kekropia) gründete. Erechtheus galt als erster Landeskönig in Attika.

2. Danaus aus Oberägypten siedelte sich in Argos an. Von ihm stammen die Helden Perseus und Herakles ab.

3. Kadmus wanderte aus Phönikien in Böotien ein, erbaute die Burg von Theben (Kadmea), und verschaffte der phönikischen Buchstabenschrift (*Καδμύσια γράμματα*) Eingang.

4. Zuletzt führte Pelops aus Kleinasien phrygische Ansiedler in den nach ihm benannten Peloponnes (d. i. Insel des Pelops). Seine Söhne Atreus und Thyestes erwarben über einen großen Teil der Halbinsel die Herrschaft. Atreus Söhne waren Agamemnon und Menelaus.

Bezüglich dieser Einwanderungen ist geschichtlich nachweisbar nur, daß schon in pelasgischer Zeit die Phönikier, welche bereits im 10. und 11. Jahrhundert v. Chr. auf den Inseln des ägäischen Meeres z. B. Creta, Rhodus, und weiter nördlich auf Salamis, Lemnos, Samothrake, Thasos Handelsplätze angelegt hatten, auch im Binnenlande, wie z. B. in Theben, Handelsstationen gründeten. Da die Phönikier auch Seeräuberei trieben und von den Küsten aus Raubzüge in das Innere von Griechenland unternahmen, suchten sich die Einwohner durch ihre kyklopischen Mauerringe, welche namentlich in Mykenä und Tiryns noch heute erkennbar sind, gegen die Raubeinfälle der Phönikier zu sichern¹. Die Sage von dem kretischen König Minos deutet auf die Zeiten ihrer Seeherrschaft hin, sowie die Thaten des athenischen Helden Theseus und seine Kämpfe mit dem Minotaurus auf die Vernichtung der phönikischen Fremdherrschaft hinweisen. Die Phönikier sollen Maße und Gewichte, auch die Buchstabenschrift in Griechenland eingeführt, ferner die Griechen in mancherlei Kunstfertigkeiten der phönikischen Industrie, im Bergbau, Erzguß und in der Weberei und Purpurfärberei unterwiesen haben.

§ 3. Das Heldenzeitalter oder die griechische Sagengeschichte.

Dem Beginn der geschichtlichen Zeit liegt ein langer Zeitraum voraus, in welchem, wie die Sage meldet, eine Reihe von Helden (Herosen), die

¹ In diesen Kämpfen scheint sich aus den kriegerischen Geschlechtern der Pelasger der Stamm der Hellenen gebildet zu haben.